



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 2. Mai 1955

Klasse 71f

Gesuch eingereicht: 23. Dezember 1954, 18½ Uhr. — Patent eingetragen: 28. Februar 1955

### HAUPTPATENT

Roamer Watch Company S. A., Solothurn (Schweiz).

#### Wasserdichte Uhrenschale.



Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine wasserdichte Uhrenschale, bei welcher das Uhrglas aus Kunstglas besteht und einen zylindrischen Rand hat, der zwischen dem Glasring und dem Gehäusemittelteil eingeklemmt ist, wobei der Glasring auf seiner Innenseite zwei kreiszylinderförmige Flächen von verschiedenem Durchmesser besitzt, von denen die obere, von kleinerem Durchmesser, der Festklemmung des Glasrandes dient. Gemäß der Erfindung ist eine die beiden Zylinderflächen verbindende Kegelstumpfmantelfläche vorhanden.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform im Schnitt dargestellt, wobei der besseren Übersicht wegen der Glasring vom übrigen Teil der Uhrenschale abgehoben ist.

Mit 1 ist der mit dem Boden aus einem Stück bestehende Gehäusemittelteil bezeichnet, welcher einen schmälere Oberrand 1a besitzt. Innerhalb dieses Randes ist das Zifferblatt 2 angeordnet und durch einen Spannring 3 gehalten, dessen Rand 3a bis über den Rand 1a des Gehäusemittelteils reicht. Auf dem Spannring ruht der Rand 4a des Uhrglases 4 mit seiner Schulter 4b, wobei der zylindrische Teil 4c dieses Randes der Außenseite des Randes 3a des Spannrings 3 und des Randes 1a anzuliegen kommt. Auf das so aufgesetzte Glas 4 wird der Glasring 5 aufgedrückt. Der Glasring 5 besitzt zwei zylindrische Innenflächen 6 und 7, von denen

die obere dazu bestimmt ist, unter leichter Zusammendrückung des Glasrandes 4c, diesen Glasrand gegen den Rand 1a und den Spannring 3 anzudrücken und so einen wasserdichten Verschluss zu bilden. Die beiden Zylinderflächen 6 und 7 sind durch eine Kegelstumpfmantelfläche 8 miteinander verbunden, deren Öffnungswinkel zwischen 30 und 90° liegt und beispielsweise 80° betragen kann. Diese Kegelstumpfmantelfläche ist bei 9, an der Übergangsstelle zur oberen Zylindermantelfläche 7, gewölbt. Durch diese Ausbildung des Glasringes wird an der Übergangsstelle der beiden Flächen 6, 7 eine scharfe Kante vermieden, die zur Beschädigung des Glases führen könnte. Beim Zusammendrücken trifft nun diese Fläche 8 als erste auf die Oberseite des Glases 4 auf, wodurch der Glasring elastisch etwas geweitet wird. Diese Weitung geschieht dank der Kegelstumpfmantelfläche 8 stetig und ohne Beschädigung der Glasoberfläche.

#### PATENTANSPRUCH:

Wasserdichte Uhrenschale, bei der das Uhrglas aus Kunstglas besteht und einen zylindrischen Rand hat, der zwischen dem Glasring und dem Gehäusemittelteil eingeklemmt ist, wobei der Glasring auf seiner Innenseite zwei kreiszylinderförmige Flächen von verschiedenem Durchmesser besitzt, von denen die obere, von kleinerem Durchmesser, der Festklemmung des Glasrandes dient, gekennzeichnet durch eine die beiden Zylinderflächen verbindende Kegelstumpfmantelfläche.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Uhrenschale nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Kegelstumpfmantelfläche an der Übergangsstelle zur oberen Zylindermantelfläche gewölbt ist.

2. Uhrenschale nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Öffnungswinkel der Kegelmantelfläche zwischen 30 und 90° liegt.

Roamer Watch Company S. A.

Vertreter: Bovard & Cie., Bern.

